

Constance F. Parvey hat ein Arbeitsbuch vorgelegt für Theologen und Laien, Anleitung zum Gespräch auf allen Ebenen des inner- und zwischenkirchlichen Dialogs. Nur als ein Beispiel nenne ich die Fragen zur diakonischen Dimension der Kirche (Towards wholeness in the practice of ministry: reviewing the order of the diaconate, p. 61/62), die gegenwärtig auch bei uns Gegenstand suchenden Gesprächs ist. — Es ist zugleich ein Meditationsbüchlein geworden, jedenfalls so, daß es den nachdenklichen Leser hinführt zur Betrachtung des in der Geschichte wirkenden Gottesgeistes und unserer begrenzten Möglichkeiten, ihm redend und handelnd zu entsprechen, Möglichkeiten, die auszuschöpfen wir verpflichtet sind vor Gott, nicht um Gottes, aber um unseretwillen zu Nutzen der Kirche und der Menschheit. — Bleibt zu hoffen, daß das Büchlein bald und gut ins Deutsche übersetzt wird.

Erika Reichle

## KIRCHEN IM SOZIALISMUS

*J. A. Hebly*, Kerk in het socialisme. Nr. 4 des 10. Jahrgangs der Reihe „Oekumene“. Ten Have, Baarn/Niederlande. 114 Seiten. Hfl 13,50.

Der den Lesern der ÖR auch als Autor bekannte Utrechter Ökumeniker versucht in diesem kleinen Bändchen, am Beispiel der evangelischen Kirchen in der DDR exemplarisch das Suchen einer Kirche des Wortes nach einer dem Evangelium gemäßen Lebens- und Existenzform in einem sozialistischen Lande aufzuzeigen. Er stützt sich für seine Schilderung der dortigen Entwicklung, die mit der Gemeinschaft in der einen EKD in einem schon geteilten Lande nach dem Kriege einsetzt, dann aber vor allem die Periode von 1968-1978 (Ge-

spräch vom 6. März in Ost-Berlin!) behandelt auf dokumentierte kirchliche und politische Äußerungen, orientiert sich zur Skizzierung der Problemlage aber vor allem an Briefen und Stellungnahmen des 1954 aus Heidelberg zunächst nach Dresden gegangenen und 1968 zum Bischof der Kirchenprovinz Sachsen gewählten Dr. Werner Krusche, den er — ohne die Rolle anderer schmälern zu wollen — als einen theologischen und geistigen Wegweiser in jenem Prozeß ansieht, Kirche weder „gegen“ noch „für“ den Sozialismus noch „neben“ diesem, sondern „im“ Sozialismus zu sein (so die 4 Hauptabschnitte, die der Vorgeschichte folgen). Darum der Untertitel des Bändchen (übersetzt) „Gesichtspunkte und Stellungnahme eines evangelischen Bischofs“ und 2 Kapitel, die speziell die Seelsorge Krusches („Ihr Bruder im Bischofsamt“) darstellen und ihn als Person porträtieren. Zwei besondere Kapitel sind den Themen „Jugend- und Schulprobleme“ und „Kirche und Friede“ gewidmet. Gerade weil dies Büchlein von einem Holländer und also frei von deutscher, historisch und theologisch bedingter Gemeinsamkeit und Befangenheit geschrieben ist, darf es als gelungener Versuch angesehen werden, den Zusammenhang von politischer Entwicklung, geistlich-theologischer Neuorientierung und den daraus folgenden kirchlichen Handlungs- und Gestaltungsentscheidungen so darzubieten, daß es auch uns zu einem besseren Verstehen helfen kann; jedenfalls denen, die holländisch zu lesen vermögen.

Lothar Coenen

*Peter Hediger*, Das Christentum in China seit 1949. Eine Veröffentlichung des Instituts „Glaube in der 2. Welt“, Zollikon 1981. 58 Seiten. Brosch. DM 10,—.